Aktivitäten für das Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Die Energie- und Umweltagentur NÖ ist von Seiten des Landes NÖ mit der Betreuung der Schutzgebiete betraut. Aufbauend auf die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen führen wir derzeit zwei Pflegeprojekt im Auftrag der ENU durch.

Gabriele Pfundner

Weinviertler Trockenraseninseln

Die Trockenraseninseln im Weinviertel sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten und stehen daher großteils unter Schutz. Doch die Unterschutzstellung allein reicht nicht aus, regelmäßige Pflegearbeiten und eine umfassende Schutzgebietsbetreuung sind für ihre Erhaltung unumgänglich.

Aus diesem Grund hat der Naturschutzbund NÖ ein Projekt zu deren Management ausgearbeitet. Im Frühjahr 2016 wurde er von der NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH mit Vorarbeiten zu Pflegemaßnahmen auf ausgewählten Flächen im Natura 2000-Gebiet Westliches Weinviertel beauftragt. Wir entschieden uns für die Vorkommen der seltenen Sand-Iris in den Gemeinden Straning-Grafenberg und Pulkau sowie für die Trockenrasen in der Gemeinde Zellerndorf.

Insgesamt 59 wertvolle Flächen wurden begutachtet, der jeweilige Pflegebedarf festgestellt und Vorschläge zur Umsetzung der Pflegemaßnahmen unterbreitet. Soweit nötig bzw. möglich wurden die jeweiligen Grundbesitzer kontaktiert und über den naturschutzfachlichen Wert ihrer Flächen aufgeklärt. Dabei wurde auch die Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen besprochen und Einvernehmen über deren Umsetzung gesucht.

Nun hoffen wir auf eine Folgebeauftragung der Naturschutzabteilung der NÖ Landesregierung, um im Herbst in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden mit den ersten Pflegemaßnahmen auf den wertvollsten und gefährdetsten Flächen beginnen zu können.

Pflegekonzept Alte Fischaschlingen

Die Feuchtwiesen und -brachen entlang der Alten Fischaschlingen sind von hohem Naturschutzwert und eine wichtige Ergänzung zum Naturschutzgebiet Pischelsdorfer Fischawiesen. Die Erstellung eines Pflegekonzeptes ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung und Verbesserung des Erhaltungszustandes dieser Flächen.

Der Naturschutzbund NÖ engagiert sich bereits seit vielen Jahren für das wichtige Feuchtwiesengebiet in der Feuchten Ebene und konnte durch Flächenankäufe bereits einige wertvolle Flächen sichern. Nun konnten wir im Auftrag der NÖ Energie- und Umweltagentur BGmbH ein umfassendes Pflegekonzept für die Offenlandflächen zwischen Gramatneusiedl und Ebergassing erstellen.

Die botanischen Grundlagen lieferte Dr. Norbert Sauberer. Er wies im Untersuchungsgebiet insg. 209 Blütenpflanzen nach, ein Drittel ist auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten zu finden. Darunter Arten wie die Sibirische Schwertlilie, die Pannonische Kratzdistel, die Kurzknollige Pannonische Platterbse oder der Langblatt-Blauweiderich, für deren Erhaltung laut Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich eine hohe Verantwortlichkeit Niederösterreichs besteht.

Zur Umsetzung des Konzeptes wurden erste Gespräche mit der Gemeinde Götzendorf sowie betroffenen Grundbesitzern und Bewirtschaftern geführt. Im Herbst soll es mit einem Pflegeeinsatz auf einer wertvollen aber verbrachenden Fläche im Besitz des Landes NÖ weitergehen.

Gabriele Pfundner
| naturschutzbund nö |

Die Sandiris (*Iris humilis* ssp. *arenaria*) ist laut Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in NÖ (Bieringer & Wanninger 2012) ein besonders zu berücksichtigendes Schutzgut, für das Niederösterreich eine hohe Verantwortlichkeit hat.

Langblatt-Blauweiderich, eine stark gefährdete Art der Feuchtwiesen entlang der alten Fischaschlingen.

Bearbeitet im Auftrag der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich

Aktuelle Flächenankäufe

Alte Fischaschlingen

Im Bereich der Alten Fischaschlingen ist es uns Ende 2015 gelungen, eine weitere wertvolle Fläche anzukaufen. Dies gelang mit Spendengeldern von dm Drogeriemarkt, einem privaten Großspender sowie zahlreichen weiteren Spenden unserer Mitglieder. Obwohl die Fläche in den letzten Jahren nur gehäckselt wurde, ist sie noch sehr artenreich – durch eine Bewirtschaftungsumstellung auf Wiesenmahd werden die seltenen Feuchtwiesenarten ab nun wieder optimale Bedingungen vorfinden.

Pischelsdorfer Wiesen

Dank einer großzügigen Spende der Firma Frischeis in Stockerau ist es uns möglich, eine weitere Feuchtwiese im Bereich der Pischelsdorfer Wiesen anzukaufen. Die durchaus artenreiche Fläche, auf der eine Reihe von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten vorkommt, kann dank dieser Spende ab nun optimal von uns betreut werden. Ein Managementplan wird erstellt und gemeinsam mit einem Landwirt vor Ort umgesetzt. Zur Aufwertung der Fläche wollen wir Saatgut einer nahen Feuchtwiese, die bereits seit langem von uns betreut wird, gewinnen und auf der neuen Fläche aufbringen.

Spenderfläche des Naturschutzbund NÖ zur Saatgutgewinnung in den Pischelsdorfer Wiesen.

Der Dernberg bei Nappersdorf

Südöstlich von „unserem" Galgenberg befindet sich der Dernberg. Nicht nur Josef Jurasky hatte in seinem Buch „Die Flora des westlichen Weinviertels. Besonders der Umgebung von Hollabrunn (1980)" auf diesen bemerkenswerten Trockenrasenhügel hingewiesen, wir wurden auch immer wieder von Botanikern und auch Ansässigen auf dessen Blumenreichtum angesprochen. Es war damit höchst an der Zeit, uns den Dernberg näher anzuschauen. Und wir wurden bei unserer Begehung nicht enttäuscht. Das Blütenmeer war überwältigend und das Erstaunliche: Es präsentierte sich uns ein vollkommen anderes Bild wie am Galgenberg. Das gelb blühende, gefährdete Christusauge stand in voller Blüte und ließ den Berg gelb leuchten, der Zottenlein wuchs neben dem Schmalblättrigen Lein, den Pannonischen Quendel und das Steppenveilchen, beides stark gefährdete Arten der Roten Liste, konnten wir dort neben weiteren 83 Pflanzenarten an einem einzigen Vormittag finden.

Dernberg bei Nappersdorf

Der Dernberg ist nicht nur als Lebensraum seltener Pflanzen von Bedeutung, er hat auch kulturhistorisch einiges zu bieten. Es handelt sich um einen mittelalterlichen Hausberg, auf dessen Kuppe einst eine Burg stand und an dessen Fuß eine Ortschaft lag.

Wie andere Trockenstandorte im Weinviertel, so ist auch der Dernberg vor Verbuschung und Verbrachung nicht verschont. Ein Foto aus dem Jahr 1937 zeigt den Berg noch vollkommen offen, heute breiten sich Sträucher aus. Um die Blütenvielfalt zu erhalten, gilt es aufkommende Gebüsche zu entfernen und auch Teilbereiche zu mähen und das Mähgut abzutransportieren.

Erste Gespräche mit der Gemeinde haben bereits stattgefunden. Sie ist auch gerne bereit, uns zu unterstützen. Nun gilt es, die zahlreichen Grundeigentümer zu gewinnen und vielleicht auch den einen oder anderen von einem Verkauf seiner Fläche an den Naturschutzbund NÖ zu überzeugen. Der Dernberg ist es absolut wert, dass unser Verein sich seiner annimmt.

Wenn Sie unsere Bemühungen um den Dernberg unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte. Wir brauchen sowohl für den Ankauf von Grundstücken als auch für die bestmögliche Betreuung des Gebietes finanzielle Unterstützung (IBAN AT61 3200 0000 0048 0590). Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes (fr. Naturschutz bunt)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016_3

Autor(en)/Author(s): Pfundner Gabriele

Artikel/Article: Aktivitäten für das Schutzgebietsnetzwek NÖ 13-14